

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 147.

Montag den 26. Mai.

1856.

### Erneuerte Bitte für Schöneck und Lengensfeld.

Mit größtem Danke erkennen wir die Bereitwilligkeit an, mit welcher unserem Hülfserufe für Schöneck und Lengensfeld entsprochen worden ist. Die bis mit gestern eingegangenen Beiträge setzten uns in den Stand, 650 Thlr. und 9 Colli Effecten an die Königliche Kreis-Direction einzusenden. Wir hoffen aber, wie bisher, so auch ferner für unsere fortgesetzten Bitten williges Gehör zu finden, denn alle Schilderungen des über Schöneck und Lengensfeld herein- gebrochenen Unglücks lassen keinen Zweifel übrig, daß nachhaltige Hülfe Noth thut, wenn der dortige Jammer nur einiger- maßen gemildert werden soll. Auch die kleinsten Gaben werden wir dankbarst empfangen.

Leipzig, den 22. Mai 1856.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Koch.

### Stadttheater.

Die zweite Vorstellung der französischen Schauspieler am 24. Mai entsprach nicht minder als die erste den von diesen Gästen gehegten Erwartungen. Die Leistungen, besonders die des Herrn Levassor, fanden bei dem diesmal noch zahlreicher versammelten Publicum die wohlverdienteste Anerkennung, und mehr als einmal wurden dem genannten Darsteller wahrhaft enthusiastische Beifallsbezeugungen. Es ist dieser auch die Seele des Ganzen. Als eine Meisterleistung des Herrn Levassor ist die Darstellung der drei dem Alter nach sehr verschiedenen Sargouffes in dem Vaudeville „Brélan de troupiers“ zu bezeichnen; der Darsteller bethätigte damit seine hohe dramatische Virtuosität und vollständige Beherrschung der Mittel. Sehr schwer dürfte es zu entscheiden sein, welcher dieser drei Soldaten — ob der zwanzigjährige Recrut, der fünfundvierzigjährige Sergeant oder der dreißigjährige Invalid — ihm besser gelang: nach Ansicht des Referenten war jeder Charakter auf das Schärfste ausgearbeitet und in täuschendster Naturähnlichkeit wiedergegeben. Das zweite Vaudeville „Madame Bertrand et Mademoiselle Raton“, das jedenfalls das unbedeutendste der uns bis jetzt von den französischen Gästen vorgeführten Stücke ist, konnte nur durch Herrn Levassors vortreffliche Darstellung der Rolle des Archibald Létard und durch das vorzügliche Ensemble exträglich werden. Von den übrigen diesmal beschäftigten Personen ist ferner Fräulein Teisseire mit besonderer Anerkennung zu nennen. Es gilt das vorzugsweise von ihren Leistungen in den beiden Vaudevilles, während ihr Vortrag der Romanze „La mère de famille“ nur durch die nationale Färbung Interesse erhielt. — Von ganz besonders nachhaltiger Wirkung waren auch an diesem Abende die Vorträge komischer Scenen, die Herr Levassor zwischen den beiden Vaudevilles gab. Ein treffliches, sehr erheiterndes Genrebild lieferte er in der Scene „Je suis en rhumé du cerveau“, höchst komisch und voll treffender Bemerkungen war die mit bestem Humor vorgetragene Parodie der Meyerbeerschen Oper „Titi à Robert le Diable“, nach deren Schluß der Künstler zweimal hintereinander gerufen ward. Als Herr Levassor zum zweiten Male hervortrat, zeigte er dem Publicum an, daß die französischen Darsteller, um den von verschiedenen Seiten her an sie ergangenen Aufforderungen und Wünschen zu entsprechen, noch eine dritte Vorstellung, ebenfalls mit einem für uns ganz neuen Programm, geben würden. Auch dieser Aufführung dürfen ohne Zweifel die zahlreichen Kenner der französischen Sprache und Freunde französischer Kunst mit Vergnügen entgegenstehen. Referent will schließlich es nicht unterlassen, darauf hinzuweisen, daß unsere Theaterdirection sich das Publicum abermals durch diese französischen Vorstellungen zu

Danke verpflichtet hat, um so mehr, als sie weder Mühe noch Opfer scheute, um die fremden Künstler zu gewinnen.  
Ferdinand Gleich.

### Tageskalender.

**Stadttheater.** Abonnement suspendu. Soirée d'adieu de la Compagnie d'artistes français, avec le concours de Mr. Levassor, pr. Comique des Théâtres de Paris, et de Mlle. Teisseire, pr. Sujet du Théâtre du Gymnase, aura l'honneur de donner:

**Les amours d'un coiffeur.** Vaudeville en un acte et en vers. Mr. Levassor reproduira 8 physionomies différentes.

- |                             |                   |
|-----------------------------|-------------------|
| 1) un coiffeur,             | 5) un faux brave, |
| 2) un dandy,                | 6) un l. avocat,  |
| 3) un président à mortiers? | 7) un juge,       |
| 4) un perruquier,           | 8) un 2. avocat.  |

Intermède: **Adélaïde, ou les Couplets de Fête.** Chansonnette Comique chantée par Mr. Levassor. — **Je chanterai.** Romance chantée par Mlle. Teisseire. — **Les pirlouettes d'un vieux danseur.** Grande scène bouffe, exécutée par Mr. Levassor. — **Sir John Esbrouff.** Comédie-Vaudeville en un acte par Mes. Melesville et de Courcy. Mr. Levassor remplira le rôle de Sir John Esbrouffe, Mlle. Teisseire celui de Césarine.

#### Distribution:

Sir John Esbrouff, riche Anglais,	Mr. Levassor.
Léonard, jeune peintre Français,	Mr. Ricquier.
Césarine, modiste de Paris,	Mlle. Teisseire.
Georgina, pupille de Sir John,	Mlle. Palmyre.
Betty, femme de chambre,	.....

La scène se passe dans une campagne, aux environs de Londres.  
**Le Choriste** (redemandé). Grande scène bouffe, exécutée par Mr. Levassor.

### Zur Nachricht.

Um den vielseitig ausgesprochenen Wünschen der geehrten Theaterfreunde nachzukommen, hat Unterzeichneter Hr. Levassor nebst Gesellschaft noch für diese eine Vorstellung gewonnen. R. Wirsing.

**Sommertheater in Serhards Garten.** Heute Montag den 26. Mai zum zweiten Male: **Papierl** oder **die Weltreise eines Capitalisten**, Zauberposse mit Gesang in 5 Tableaus von Carl Elmar.

#### Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.  
Stadtbibliothek 2—4 Uhr.  
Des Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.